

GERSAU

ST. MARZELLUS GLOCKEN

Amtliches Publikationsorgan
des Bezirkes Gersau
Tel. 041 819 08 11, redaktion@bote.ch
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Inserate: Bote der Urschweiz AG, Inserate-Service
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch
Eingabeschluss: Mittwochmorgen, 08.00 Uhr



Mit Schafen auf die Alpen

GERSAU sc. Die Rechnung der Genossame Gersau schliesst mit einem kleinen Gewinn von 5800 Franken ab. An der Genossengemeinde vom 25. April sind zwei Statutenänderungen traktandiert. Zwei Artikel sollen ersatzlos gestrichen werden. Beim ersten Artikel geht es um die Einschränkung, dass Mitglieder einer anderen Körperschaft des kantonalen öffentlichen Rechts im Kanton Schwyz nicht Mitglieder der Genossame Gersau sein oder werden können. Der Genossenrat ist der Meinung, dass dieser Artikel keinen Sinn macht, zumal sich eine Mehrfachmitgliedschaft gar nicht kontrollieren lässt.

Der zweite Artikel umfasst die Einschränkung, dass Ziegen, Schafe und Pferde auf den Alpen nicht gestattet sind. Da Schafe und Ziegen Pflanzen fressen, die von Rindern verschmäht werden, könnte der Auftrieb einer Vergandung der Alpen entgegenwirken.

Im Weiteren soll die Alphütte Oberrotflüelen in neue Hände übertragen werden. Eine direkte Übertragung des Baurechtes ist nicht möglich. Zur Neubegründung des Baurechtes muss zuerst die Genossame in einem neuen Dienstbarkeitsvertrag Ja sagen. Die Genossengemeinde findet am Freitag, 25. April, um 20.00 Uhr in der Aula statt.

NACHRICHTEN

Anmelden für die Musikschule

GERSAU pd. Es ist wieder Zeit, sich für die Musikschule anzumelden. Am Freitag, 16. Mai, findet von 19.15 bis 21.00 Uhr der Instrumentenparcours in der Aula statt. Die Musiklehrpersonen stellen ihre Instrumente vor, danach kann man Fragen stellen. Neu im Angebot steht das Akkordeon.

GOTTESDIENSTORDNUNG

Donnerstag, 17. April

10.30 Eucharistiefeier im Altersheim
19.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche
Im Anschluss: Stille Anbetung mit meditativen Impulsen – bis 22.00

Karfreitag, 18. April

10.30 Karfreitagssliturgie im Altersheim
15.00 Karfreitagssliturgie in der Pfarrkirche.

Samstag, 19. April, Karsamstag

21.00 Feiern der Osternacht

Sonntag, 20. April, Ostern

09.30 Eucharistiefeier. Der Chor Cantando singt
10.00 Eucharistiefeier auf Rigi Scheidegg

Montag, 21. April, Ostermontag

09.30 Wortgottesfeier in der Pfarrkirche. Kommemorations (Gedenken) für Trudy und Elisabeth Schmidli, Luzern/Gersau. Kommemorations (Gedenken) für Balz und Hedwig Camenzind-Müller und Angehörige

Dienstag, 22. April

15.00 Hauptprobe der Erstkommunion-Kinder in der Pfarrkirche

Mittwoch, 23. April

18.30 Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche
19.00 Wortgottesfeier in der Pfarrkirche

Donnerstag, 24. April

10.30 Wortgottesfeier im Altersheim

Freitag, 25. April

08.15 Schulschluss-Gottesdienst für die 1. Klasse – 2. Oberstufe in der Pfarrkirche
17.00 Rosenkranzgebet im Altersheim

Taufe

Am Samstag, 5. April, in der Kindlikapelle: Jorin Peter, des Josef und der Eliane Inderbitzin-Beeler, Rickenbach, und Aurel Tamino Theo Beeler, der Alessandra Beeler und des Stephan Jeker, Laufen.

Unsere Verstorbenen

Josef Camenzind-Camenzind
12.06.1919 – 1.04.2014

Als Gersau 32 Beizen hatte

GERSAU Mit den Gersauer Plaudereien wurde im Rahmen von «Gersau 1814/2014» eine Veranstaltungsreihe kreiert, die es in sich hat. Der Start in der «Traube» war der Hit.

ROGER BÜRGLER

Stammtische sind das Eldorado der Geschichtenerzähler und ebenso der Zuhörer. Und da solche Stammtische wie auch die entsprechenden Beizen immer mehr verschwinden, hat man in Gersau im Jubiläumsjahr mit den «Gersauer Plaudereien» eine gesellige wie unterhaltsame Veranstaltungsreihe rund um den Stammtisch ins Leben gerufen.

Die «Möschtel» und ihre Frauen

«Weisch nu?» lautete das Motto der ersten Plauderei, die am letzten Freitag in der vollbesetzten «Traube» stattfand. Erwin Nigg amtierte als Moderator, Rainier «Trube-Reini» Camenzind war Gastgeber, «Murers Werni» sorgte für die Musik, Robert Nigg sen., Marzell Camenzind und sein jüngerer Namensvetter von der Furt hatten Fakten und Überlieferungen mit im Gepäck, und aus «Trube-Marias» Küche kam der Käsekuchen zu einem Preis, der wohl vor Jahrzehnten einmal aktuell war.

Von den drei Säuen im Kamin

Entsprechend gelöst war die Stimmung und der «Gwunder» der Beizenbesucher gross. Und sie wurden nicht enttäuscht. Im Gegenteil. Angefangen



Zusammen könnten diese Herren mit Gersauer Geschichten Bücher füllen. Aufnahme von der ersten Gersauer Plauderei in der «Traube».

Bild Roger Bürgler

beim Gasthaus Traube vor 100 Jahren über das Balchenfischen, die harten Kriegsjahre, die Suppenküche bis zu den dorfbekanntem «Möschtlern», deren Ehefrauen jeweils samstags bei der Seidenspinnerei den Zahltag abholten, damit sie in den Beizen die Schulden ihrer Männer bezahlen konnten und vielleicht noch etwas für die Familie übrig hatten. Damals gab es auch noch 32 Beizen im Dorf, und die Heimkehr machte es den Durstigen nicht wirklich

einfach. So könnte man jetzt locker 20 grossartige Geschichten, die am Freitag zum Besten gegeben wurden, aufzählen. Das würde diesen Rahmen sprengen und ist ohnehin nicht so amüsant, wie vor Ort gehört. Stellvertretend aber doch ein Müsterchen. Als zu Kriegsjahren die Lebensmittel rationalisiert waren, wurde eben auch in Gersau etwas Schwarzhandel betrieben. So erlaubte sich des Radweltmeisters Ösi Camenzinds Grossvater einen Spass, als er in einer

Beiz verkündete, dass er in seinem Kamin drei Säue versteckt habe. Dies machte natürlich die Runde, und als der Dorfpolizist vor Ort kontrollierte, hingen tatsächlich drei Säue im Kamin des Verdächtigen. Eine Schellen-Sau, eine Schilten-Sau und eine Rosen-Sau.

Weitere Plaudereien finden statt am 6. Juni im «Schiff» (Gersau und der See), am 27. September im «Gätterli» (Bergwirtschaft und Ausflugsgebiet) und am 7. November im «Tübli» (Gersauer Brauchtum).

Chor Cantando sang Kreuzweg

ec. Zur Einstimmung in die Karwoche wurde in der Pfarrkirche Gersau am Palmsonntag die «via crucis» von Franz Liszt aufgeführt – ein musikalischer Kreuzweg mit Orgel, Solo- und Chorgesang. Es war eine eindrückliche, meditative Feier. Die betrachtenden Texte von Pfarreileiter Andreas Diederer regten zum Nachdenken an, und die passenden musikalischen und gesanglichen Darstellungen der 14 Stationen waren sehr beeindruckend. Der Bariton Erwin Schnider sowie der Chor Cantando unter der Leitung von Christoph Monsch und die beiden Solistinnen Erika Niederer und Esther Camenzind überzeugten mit den speziellen Gesängen, passend zu den jeweiligen Stationen. Das Orgelspiel unseres Organisten Alois Koch trug das Seine zur eindrucksvollen Gestaltung der «via crucis» bei. Mit dem Pianissimo des «ave crux» der 14. Station endete die stimmungsvolle Palmsonnatsfeier mit dem Gedanken, diese Stille in die kommende Karwoche mitzunehmen.

Kirchenmusik an Ostern

Am Ostersonntag umrahmt der Chor Cantando den Festgottesdienst mit der «messe brève» des französischen Komponisten Charles Gounod (1818–1893). Ausserdem wird das festliche Offertorium «terra tremuit» von Johann Baptist Hilber erklingen. Der Festgottesdienst in der Pfarrkirche beginnt um 09.30 Uhr. Der Chor singt unter der Leitung von Christoph Monsch und wird an der Orgel begleitet von Organist Alois Koch.

Kinderhort während Messe

Am Ostersonntag können Kinder ab vier Jahren während des Gottesdienstes in den Begegnungsraum des Pfarrhauses gebracht werden. Dort werden sie von zwei Firmlingen mit Babysitter-Ausbildung betreut.

Wassersuche unter dem See

GERSAU Der vom Bezirksrat an der Bezirksgemeinde angekündigte «Plan B» wird konkret. Beim Bachauslauf soll unter dem See nach Wasser gesucht werden.

sc. An der Bezirksgemeinde kündigte der Bezirksrat die Idee letzte Woche an. Im heutigen Amtsblatt ist der «Plan B» (für «Plan Bachauslauf») ausgeschrieben. Der Bezirk beabsichtigt, nicht im, sondern unter dem See nach neuem Trinkwasser zu suchen.

Der Geologe Max Korner von der Schenker Korner & Partner GmbH in Luzern erklärt die Idee hinter Plan B: «Der Dorfbach hat ein grosses Schutt-delta.» Seit den Bohrungen für die Quaiaanlage wisse man, dass Wasser vorhanden ist. «Es handelt sich dabei um Wasser im Schuttkegel, um Wasser, das unter dem See liegt.» Korner erklärt, dass der Kies als natürlicher Filter wirkt. Um die Schutzzone einzuhalten, wird in mindestens 100 Meter Abstand vom



Vielleicht liegt hier unter dem Wasser die Lösung für die Wasserproblematik: Probebohrungen sollen es zeigen.

Bild Silvia Camenzind

Ufer nach Wasser gebohrt. Das Amt für Umweltschutz habe auf gewisse Gefahren hingewiesen: So könnte der Kieskegel beispielsweise bei einem Erdbeben abrutschen.

Wird die Baubewilligung erteilt, sollen die Probebohrungen von einer schwimmenden Plattform aus gestartet werden. Unterhalb des Seegrundes, auf 50 Metern Tiefe, soll nochmals 50 Meter in

die Tiefe gebohrt werden. Sollte in den kiesigen Schichten Wasser in guter Qualität gefunden werden, ist die Wasserfrage gelöst: «Wir meinen, das Wasser reicht ewig», erklärt Korner.

Vorteile dieser Lösung: Das Kontrollhaus entstünde unterirdisch im Villa-Flora-Park, für die Feinverteilung könnte das Pumpwerk Matt weiterhin genutzt werden.



In liebevoller und dankbarer Erinnerung halten wir
DAS ERSTE JAHRESGEDÄCHTNIS
für

Rosa Betschart-Horat

am Samstag, 19. April 2014, 17.00 Uhr
in der Pfarrkirche Gersau.

Deine Familie